

## Fachbeitrag

Autor: Regina Krüger

# Übersetzungskosten: Gegenüberstellung von Wortpreisen und Zeilenpreisen

## Einführung

Übersetzungen sind Dienstleistungen, die in Ihrer Angebotsform und Preisstruktur nicht geregelt sind. Dementsprechend fallen Angebote häufig sehr unterschiedlich aus.

Sehr selten nur, werden Übersetzungen nach Stundenaufwand angeboten und bestellt. In der Regel werden das Übersetzungsvolumen und der Schwierigkeitsgrad der Übersetzung eingeschätzt, um darauf basierend ein Festpreisangebot zu erstellen.

Ist der Aufwand später höher ausgefallen, geht dies zu Lasten des Übersetzers oder er profitiert von geringeren Aufwänden.

Der Ermittlung des Übersetzungsvolumens und des Schwierigkeitsgrades kommt also eine zentrale Bedeutung zu.

Da Texte für eine Angebotserstellung vorab nicht komplett durchgelesen werden können, werden Schwierigkeitsgrade regelmäßig von der Textart abhängig gemacht. So werden z. B. Werbetexte, die nicht nur übersetzt, sondern deren Werbebotschaften sprachlich an die Kultur des Ziellandes angepasst werden müssen, häufig mit Aufschlägen belegt, um Mehraufwände auszugleichen.

Übersetzungsvolumen hingegen werden geschätzt oder durch Softwareprogramme ermittelt. Schätzungen liegen vor, wenn Kalkulationen auf Basis von Seitenangaben erfolgen, die mit Durchschnittsvolumen (Worten oder Zeichen) pro Seite rechnen. Diese Methode wird häufig angewendet, wenn ohne Softwareprogramme (Übersetzungswerkzeuge, z. B. Translation-Memory-Systeme) gearbeitet wird.

Weltweit anzutreffen und für den Kunden etwas transparenter sind jedoch Angebote auf Basis der Anzahl von Worten oder Zeilen, die mit Hilfe der Technik ermittelt werden.

Welche Methode die fairste Berechnungsgrundlage für Übersetzungen ist, wird in der Übersetzungsbranche zahlreich und kontrovers diskutiert. Während sich in den meisten englischsprachigen und romanischen Ländern größtenteils der Wortpreis als Berechnungsgröße bewährt hat, wird vor allen Dingen in deutschsprachigen Ländern dem Zeilenpreis noch der Vorzug gegeben.

Allgemein etabliert hat sich bei beiden Berechnungsmethoden, dass die Ermittlung des Wortvolumens auf Basis der Ausgangssprache erfolgt. Nur in wenigen Fällen werden Übersetzungskosten nach erfolgter Übersetzung mit den ermittelten Wort- oder Zeilenvolumen in der Zielsprache berechnet.

### **Die Zeilenberechnung**

Der Terminus "Zeilenpreis" verleitet Nicht-Fachleute oft zu einem falschen Bild. Denn anders als bei dem Begriff zu erwarten wäre, handelt es sich nicht um einen Preis pro Zeile, sondern um einen Preis für eine festgelegte Anzahl von Zeichen.

Für eine Berechnung wird die Anzahl aller Zeichen eines Dokumentes benötigt, inkl. der Leerzeichen und Zahlen. Soll z. B. ein Word-Dokument hinsichtlich der Zeichenanzahl ausgewertet werden, ist dies einfach möglich, da die Funktion "Wörter (Zeichen) zählen" in Word inkludiert ist.

Ist die Anzahl der Zeichen inkl. Leerzeichen ermittelt, gilt es die Anzahl der Zeilen zu berechnen.

Hierzu wird die Anzahl der Zeichen pro Zeile = Normzeile benötigt. Im Allgemeinen hat sich die Angabe von 55 Zeichen pro Normzeile durchgesetzt. Allerdings finden sich auch hier Ausnahmen mit abweichenden Zeichenanzahlen pro Normzeile. Grundsätzlich gilt: je weniger Zeichen pro Normzeile, desto mehr Zeilen ergeben sich und desto teurer wird die Übersetzung.

*Beispiel:*

*Ein Text beinhaltet 1420 Zeichen. Dividiert durch 55 Zeichen pro Zeile, beinhaltet der Text 25,8 Zeilen. Multipliziert mit dem Zeilenpreis (z. B. € 1,40) ergibt sich ein Übersetzungspreis von € 36,40. Angefangene Zeilen werden jeweils voll berechnet.*

*Wird die gleiche Rechnung durchgeführt mit einer Normzeile, die nur 50 Zeichen beträgt, verändert sich das Ergebnis auf € 40,60.*

### **Die Wortpreisberechnung**

Der Wortpreisberechnung liegt die Anzahl der Wörter eines Textes zugrunde. Wörter, Zahlen oder Zahlen-/Buchstabenkombinationen grenzen sich jeweils durch Leerzeichen ab. Es erfolgt keine Differenzierung nach kurzen oder langen zusammengesetzten Wörtern.

Dennoch können Wortzählungsergebnisse von Übersetzer zu Übersetzer differieren, abhängig davon, welche Wortzählungssoftware eingesetzt wird.

Die Übersetzungskosten ergeben sich dann, leicht errechenbar, durch die Multiplikation der Wortanzahl mit dem Wortpreis des Übersetzers.

## Die Gegenüberstellung

Wortpreise und Zeilenpreise sind nur bedingt vergleichbar.

Zeilenpreise setzen an dem kleinsten Nenner eines Textes an, dem Zeichen. Sie bieten dem Übersetzer mehr Sicherheit. Er erhält pro Zeichen immer den gleichen Preis. Setzt sich ein Wort aus 3 Zeichen zusammen erhält er dafür weniger als z. B. für ein Wort mit 18 Zeichen.

Das Verhältnis von Worten zu Zeilen liegt bei deutschen Texten durchschnittlich bei 6,5 – 7,5 Worte : 1 Zeile (55 Zeichen). Größere Abweichungen sind aber möglich, wenn Texte zahlreiche zusammengesetzte oder durch Bindestrich verbundene Wörter beinhaltet, die dadurch sehr lang werden.

Mehrwortkomposita werden besonders häufig bei technischen Texten verwendet. Welche Unterschiede sich in der Berechnung ergeben können, zeigt das folgende Beispiel:

*Beispiel: Übersetzung der Ausschnitte eines Ersatzteilkataloges*

- *Kupplungszentrierwerkzeug*
- *Kühlmittelregelventil*
- *Reifenmontierhebel*
- *Schlauchklemmenzange*
- *Geschwindigkeitsregelanlage*

*Mit der Wortzählungsmethode ergeben sich 5 Wörter. Multipliziert mit einem Wortpreis von z. B. € 0,20 pro Wort ergibt sich ein Übersetzungspreis von € 1,00.*

*Nach der Zeilenberechnungsmethode ergeben sich 115 Zeichen, bzw. 2,1 Zeilen. Multipliziert mit einem Zeilenpreis von € 1,40 (7-facher Wortpreis) sind für diese Übersetzung € 4,20 fällig.*

Das Phänomen der Mehrwortbildungen ist besonders in deutschsprachigen Ländern sehr verbreitet. Je nachdem in welchem Umfang zusammengesetzte Wörter in einem Text auftreten, kann der Übersetzungspreis in Abhängigkeit der Berechnung nach Wörtern oder Zeilen erheblich variieren.

Dies dürfte auch beigetragen haben, dass sich die Zeilenpreisberechnungsmethode (4 Wörter !) besonders im deutschsprachigen Raum hält.

## Fazit

Die Berechnung nach Worten ist international anerkannt und lässt eine schnelle Beurteilung von Preistendenzen bereits anhand des Wortpreises zu. Die Bezugsgröße ist für alle gleich.

Demgegenüber wird der Vergleich von Zeilenpreisen von verschiedenen Faktoren innerhalb der Zeilenpreisberechnung erschwert. Es gilt vorab Fragen zu der Anzahl der Zeichen pro Normzeile und zu der Berücksichtigung von Leerzeichen zu klären.

Ein direkter Vergleich von Kosten ist nur möglich, wenn in einem konkreten Übersetzungsprojekt eine Berechnung auf beide Arten erfolgt. Aussagen über künftige Projekte lassen sich dadurch zwar nicht treffen, jedoch können Tendenzen für gleichartige Texte abgeleitet werden.

Unternehmen, die viele Übersetzungsprojekte beauftragen und mit Standards arbeiten, arbeiten daher in der Regel besser und einfacher mit Wortpreisen. Bei Einzelprojekten kann ein Vergleich gegebenenfalls der Aufwand von doppelten Angebotsanfragen rechtfertigen.

### **Möchten Sie Ihr Wissen im Übersetzungsmanagement weiter vertiefen?**

Dann besuchen Sie unsere Fachwebinare oder lesen Sie weitere Fachbeiträge. Gerne informieren wir Sie auch über Neuigkeiten mit unserem Newsletter.

<https://uebersetzer-experten/newsletter/>